

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 61.

Samstag den 25. Mai

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die drei gespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

2) Hatterbach,  
Gerichtsbezirks Nagold.

### Viegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Christian Gottlieb Conzelmann, Gemeinderaths und Postexpeditors in Hatterbach, kommt die vorhandene Viegenschaft am

Mittwoch den 5. Juni 1867,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stall und gewölbtem Keller unter Einem Dach, nebst Hofraum Nr. 9 in der hintern Gasse, neben Carl Pflüger und dem Pfarrgarten.  
Brand-Versicherungsanschlag 850 fl.  
Waisengerichtl. Anschlag 900 fl.

2) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Stall und gewölbtem Keller unter Einem Dach Nr. 160 auf dem Markt.  
Brand-Verf. Anschlag 2000 fl.  
Waisenger. Anschlag 2500 fl.  
Gärten:

3) 2 1/2 Morg. 7,5 Ruth. Gemüse-, Gras- und Baumgarten und Waisengraben in Wiesenäckern, neben Kaufmann Conzelmann und Färber Schuhmachers Wittve.  
Waisenger. Anschl. 200 fl.

4) 11,8 Ruth. Gemüsegarten hinter der Kirche, neben Michael Gutekunst und sich selbst.  
Wais.-Ger. Anschlag 50 fl.

5) 2 1/2 Morg. 8,8 Ruth. Gras- u. Baumgarten in Knollenäckern, neben Johannes Schuler und den Anstößern.  
Waisenger. Anschl. 200 fl.  
Wiesen:

6) 2 1/2 Morg. 3,6 Ruth. im untern Thal, neben Georg Rapp's Wittve und Kronenwirth Krauß Wittve.  
Waisenger. Anschl. 300 fl.  
Acker: Zelg Lebern:

7) 2 1/2 Morg. 4,8 Ruth. beim Zollstock, neben Müller Rapp und Traubenwirth Maier.

Waisenger. Anschlag 400 fl.  
Dinkelblum 9 fl.

8) 1 Morg. 21,3 Ruth. Acker, neben Michael Klent und dem Weg.  
Waisenger. Anschl. 450 fl.  
Gersten- und Kleeblum 12 fl.

9) 1 1/2 Morg. 16,2 Ruth. in der langen Keute, neben Müller Rapp und Lammwirth Günther.  
Waisenger. Anschlag 300 fl.  
Dinkelblum 15 fl.

10) 2 1/2 Morg. 11,0 Ruthen auf der Bratte, neben Andreas Drescher und Kronenwirth Krauß Wittve.  
Waisenger. Anschlag 250 fl.  
Weizenblum 8 fl.

Acker: Zelg Rammenthal:

11) 1 1/2 Morg. 17,9 Ruth. in Thaläckern, neben Christian Gutekunst und Stadtschultheiß Bolter.  
Waisenger. Anschlag 250 fl.  
Pfundklee und Kartoffelblum 10 fl.

12) 2 1/2 Morg. 41,4 Ruth. auf Madig, neben Kronenwirth Krauß Wittve und Georg Gutekunst.  
Waisenger. Anschlag 300 fl.  
Repsblum 10 fl.

Acker: Zelg Schömberg:

13) 2 1/2 Morg. 1,4 Ruthen im Thalheimer Weg, neben Philipp Helber, Maurer, und Jakob Lehrer, Schuster.  
Waisengerichtl. Anschlag 150 fl.  
Haberbium 8 fl.

14) 2 1/2 Morg. 2,6 Ruth. im langen Morgen, neben Georg Schimmer, Schneider und Christian Källinger, Kübler.  
Waisenger. Anschlag 130 fl.  
ewig Kleeblum 5 fl.

15) 1 1/2 Morg. 13,0 Ruth. Acker, 2 1/2 Morg. 23 Ruth. Steinriegel,  
2 1/2 Morg. 36,0 Ruth. im Delofen, neben den Anstößern u. Daniel Maier.  
Waisenger. Anschlag 40 fl.  
Eperklee 2 fl.

16) 2 1/2 Morg. 30,2 Ruth. im Forchenthal, neben Gottlieb Helber und Conrad Roos Wittve.  
Waisenger. Anschlag 325 fl.  
Haberbium 5 fl.

17) 1 1/2 Morg. 29,3 Ruth. in Dehlern, neben Catharine Großmann und Kaufmann Conzelmann.

Waisenger. Anschlag 275 fl.  
Gerstenblum 5 fl.

### Länder:

18) 1/2 Morg. 8,9 Ruth. im Schafbühl, neben Heinrich Hiller und Kronenwirth Krauß Wittve.  
Waisenger. Anschlag 150 fl.  
ewig Kleeblum 2 fl.  
Willkürlich gebaute Acker:

19) — Nr. 46,9 Ruth. Acker, 18,7 Ruth. Steinriegel,

1/2 Morg. 17,6 Ruth. im Engelsberg, neben Georg Räß und Georg Helber.  
Waisengerichtl. Anschlag 22 fl.

Zu diesem Verkauf werden Liebhaber, — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, — eingeladen.

Den 11. Mai 1867.

K. Gerichtsnotariat Nagold.  
G r o ß.

2) Hatterbach,  
Oberamts Nagold.

## Fabrniß-Verkauf.

Aus der Santsache des Christian Gottlieb Conzelmann, Gemeinderaths und Postexpeditors in Hatterbach wird die vorhandene Fabrniß in dessen Wohnung im Weg des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung an den unten bezeichneten Tagen je von Morgens 8 Uhr an verkauft, und zwar:

am Montag den 27. Mai 1867:

Fuhr-Geschirr, worunter 1 Bernerwägel und 1 Postwagen, 3 Pferde, 3 Stück Rindvieh, Früchte und sonstige Vorräthe;

am Dienstag den 28. Mai 1877: allerlei Geschmuck, Gold und Silber, Bücher, Waffen, Bettgewand und Leinwand;

am Mittwoch den 29. Mai 1867:

verschiedenes Küchengehirr;

am Freitag den 31. Mai 1867:

Schreinwerk u. allgemeiner Hausrath, auch Faß- und Bandgeschirr, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Mai 1867.

K. Gerichtsnotariat Nagold.

G r o ß.

Oberamt Nagold. Dem bisherigen Oberamts-Geometer-Amtsverweser Fr. Widmann ist die Stelle eines O.-A.-Geometers im hiesigen Bezirk nun definitiv übertragen und hat derselbe sie am 18. Mai angetreten.

Den 22. Mai 1867.

K. Oberamt.  
Bölg.

Oberamt Nagold. Als Agent der Berlinischen Feuerversicherungsanstalt für den Oberamtsbezirk Nagold ist

Herr Gemeinderath Louis Böllme in Wildberg bestätigt worden.

Den 23. Mai 1867.

K. Oberamt.  
Bölg.

Oberamt Nagold. Herr Acciser G. M. Ernst in Güttingen hat als Agent der

„North-British & Mercantile Insurance-Compagny“

für Mobiliarfeuerversicherungen im Oberamtsbezirk Nagold die Bestätigung erlangt.

Den 23. Mai 1867.

K. Oberamt.  
Bölg.

Calw.

### Markt-Conzessions-Gesuch.

Die Gemeinde Neuweiler hat um die Erlaubniß nachgesucht, zwei jährliche Vieh- und Krämermärkte je am 7. März und 12. November abhalten und mit dem letzteren Marke auch einen Flachsmarkt verknüpfen zu dürfen.

Dieses wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 20 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 22. Mai 1867.

K. Oberamt.  
Alt. Wallz, St. B.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Pfalzgrafenweiler.

### Holz-Verkauf



am Montag den 27. Mai, Vormittags 10 Uhr, in Pfalzgrafenweiler aus den Staatswaldungen Kernenholz, Pfahlberg,

Eichenrieth, Ebene, Baumberg und Schnapperle:

- 4 1/2 Kftr. buchene Scheiter,
- 4 1/2 " " Prügel,
- 16 1/2 " tannene Scheiter,
- 84 1/2 " " Prügel,
- 1/2 " " Reisprügel,
- 3 1/4 " in Klasten gefestetes Abfallholz,
- 16 " Reppelrinde,
- 100 St. geschälte buchene und 3450 St. geschälte tannene Wellen.

Altenstaig, 22. Mai 1867.

K. Forstamt.  
Hf. Nieder, g. St. B.

Nagold.

Es wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß das Uebernachten und Beherbergung fremder Personen, worunter Dienst-

boten, Lehrlinge, Gewerbegehilfen, in Tagelohn arbeitende Personen etc., auch Auerwandte einverstanden sind, bei Strafe von 2-6 fl. neben Abzug der Reisedocumente bei der Ortsobrigkeit sogleich angezeigt werden müssen.

Den 17. Mai 1867.

Stadtschultheißenamt.

3) Ueberberg,  
Oberamts Nagold.

### Steinbeifubrakkord.

Die Beifuhr von 450 Koflasten Kalksteinen auf die Straße der Gemeinde Ueberberg nach Simmersfeld wird am Montag den 27. Mai, Morgens 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus zum Abstreich

gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. Mai 1867.

Schultheißenamt.  
Kübler.

Nebringen,  
Oberamts Herrenberg.

### Eichen-Verkauf.

Am Dienstag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird in hiesigem Gemeinewald 1 Stück Eichen von 25 Fuß lang und 28 Zoll mittlerem Durchmesser im Aufstreich verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.

Den 22. Mai 1867.

Gemeinderath.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Fortenbacher.

Privat-Bekanntmachungen.

## Reisende & Auswanderer nach Amerika



finden jederzeit zu den billigsten Preisen, bei vorzüglicher Behandlung rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen mittelst der schönsten und aufs zweckmäßigste eingerichteten Dampf- und Segelschiffe, durch den Agenten



G. W. Wurst, Verwaltungs-Aktuar in Nagold.

Simmersfeld.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter

Elisabetha

mit Christian Bäuerle,

Sohn des † J. G. Bäuerle von Nischalden,

erlaube ich mir, alle Freunde und Bekannte auf Dienstag und Mittwoch den 28. und 29. Mai in mein Gasthaus hiemit freundlichst einzuladen.

Den 20. Mai 1867.

Hirschwirth Keller.

## Schlesischer Fenchelhonigextract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keil und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten etc. hinlänglich bekannt, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leichten Leibesöffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgeprüft. Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesiſchen Fenchelhonigextracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebraunte Firma seines Erfinders und alleinigen Verfertigers L. W. Egers in Breslau trage und gekauft wird nur bei

Gottlob Knodel in Nagold.

2) Kuppingen,  
Oberamts Herrenberg.

### Pferd- und Wagen-Verkauf.

1 4jährigen Braunwallachen und 1 gutten 2-3spännigen Wagen hat zu verkaufen



Weiß's Wittwe.

Nagold.

### Magd-Gesuch.

Ein braves, Mädchen, die gut mit dem Vieh und Feldgeschäft umzugehen versteht und gute Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle mit 38 fl. Lohn auf nächst Johanni; wo? sagt die Redaktion.

eingeladen

genamt.  
er.

uf.  
r.

1 Stück  
28 Zoll  
reich ver-  
werden.

bacher.



Nagold.

PS,  
Ber-  
ten r.

Zwede  
obten  
e bef-  
tractis  
fin-  
wird

h.  
mit dem  
versteht  
ne Stelle  
ohanni;  
aktion.

Zübingen.

# Kochherde,

Waschmaschinen, Auswendmaschinen,  
bewegliche Trodengestelle, eiserne  
Tische mit Schieferplatten,



fertigt in ausgezeichneter Qua-  
lität billigt und empfiehlt  
besonders sein großes Lager  
in ausgezeichneten Kochherden  
aller nur möglichen Arten  
und Größen unter Garantie

A. Martin.

NB. In Nagold stehen Herde von  
mir bei Herrn Schwanenwirth Günther  
und bei Herrn Rapp, Mühlebesitzer.

Mödingen,

Oberamts Herrenberg.

10 bis 12

# Zimmer Gesellen

finden dauernde Beschäftigung gegen guten  
Lohn bei

Zimmermeister

G. Rauschenberger.

Nagold.

20 Zentner



# alten Haber

à fl. 4. 12 kr. sind dem Ver-  
kauf ausgesetzt; bei wem? sagt die  
Redaction.

Wildberg.

# Guter Backsteinkäs

ist per Pfd. à 12 kr. zu haben bei  
C. W. F. Reichert  
bei der Kirche.

Altenstaig.

# Gute weiße Gese

ist immer zu haben bei  
Speisewirth Frey.

Altenstaig Stadt.

# Nicht zu übersehen.

Meine Regen- und Son-  
nenschirme in den neuesten  
Stoffen und in schönster Aus-  
wahl bringe ich in gefällige Erinnerung,  
auch überziehe und reparire ich stets Schirme.  
Ferner reparire ich Brillen und Geld-  
taschen und sichere die billigsten Preise  
und reelle Bedienung zu.

E. F. Raschold,  
Schirmfabrikant.

Helshausen,  
Oberamts Nagold.

# Kalbin

Eine schöne großtrachtige  
hat zu verkaufen  
G. Junger.

Wildberg.

# 50 Bund Dinkel- & Roggen- Stroh

hat zu verkaufen  
C. W. F. Reichert  
bei der Kirche.

Wildberg.

Von den  
Stollwerk'schen Brustbonbons  
erhielt neue Zusendung und empfiehlt  
C. W. F. Reichert  
bei der Kirche.

Nagold.

# Milchschweine

11 Stück  
verkauft  
Bäder Seeger.

Helshausen,  
Oberamts Nagold.

Ein tüchtiger Arbeiter auf Möbel,  
wie auf Bau findet sogleich Arbeit bei  
Luz, Schreinermeister.

Pfrondorf,  
Oberamts Nagold.

# 240 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Aus-  
leihen parat  
Joh. Kesselt.

Wildberg.

# Himbeerfaß, Sago, Reiss und Hochgerste

empfehlte zu den billigsten Preisen  
C. W. Reichert  
bei der Kirche

## Bescheidene Anfrage?

Besteht hier in Nagold nicht auch wie ander-  
wärts die Marktordnung, daß Victualienhänd-  
ler erst dann ihre Einkäufe machen dürfen, wenn  
ungefähr angenommen werden kann, daß die  
biehige Einwohnerschaft mit ihrem Bedarf ver-  
sehen sein kann? Oder ist der Victualienmarkt  
wirklich nur dazu vorhanden, daß Händler zu-  
erst die meiste und beste Waare an sich ziehen  
können und wir dann froh sein müssen, den  
Rest um theureren Preis zu erhalten? Kann  
oder darf dielem Unfug, besonders dem Handel  
an anderen Plätzen als dem bestimmten Markt-  
platze, nicht gesteuert werden?

Mehrere Frauen.

## Für die K. Pfarrämter!

Formulare zu den Berichten über die  
Winterabendschulen sind zu haben in der  
G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

## Frucht-Preise.

Freudenstadt, 18. Mai 1867.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen . . . . .	8 24	8 —	7 45
Haber . . . . .	4 28	4 24	4 20
Gerste . . . . .	—	6 30	—
Waizen . . . . .	7 54	7 48	7 36
Roggen . . . . .	—	6 30	—
Erbien . . . . .	—	6 48	—
Mischelfrucht . . . . .	—	6 30	—
Bohnen . . . . .	—	5 18	—

Zübingen, 17. Mai 1867.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel . . . . .	6 14	5 32	5 9
Haber . . . . .	4 13	4 7	3 59
Gerste . . . . .	—	6 —	—
Kernen . . . . .	—	7 48	—

## Tages-Neuigkeiten.

Seine königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung  
vom 17. d. M. den Postexpeditor Conzelmann in Haiterbach des  
Dienstes entlassen.

Stuttgart, 22. Mai. Von der Pferdemarkts-Lotterie  
sind noch etwa 60 Gewinne, darunter ein werthvolles Pferd bis  
zum heutigen Tage nicht abgeholt worden. Der Gewinner des  
letzteren ist ein Bräumeister aus dem O. A. Ehingen. Er kann  
das Loos, welches er in sein Gebetbuch gelegt habe, nicht mehr  
finden und muß deshalb, obwohl er den Besitz des Looses glaub-  
haft beweisen konnte, den Werth des Gewinnstes noch einige  
Zeit deponiren. Der Gewinner des Phaeton (Werth 440 fl.),  
der Bote von Remingen, ist in einer ähnlichen Lage. Ihm  
haben seine Kinder das Loos zerschneiden.

\* Wie die mancherlei eindringlichen Belehrungen über die  
Nützlichkeit der Maulwürfe verfangen, beweist wiederum ein  
Ausschreiben des Stadtschulth. Amis Horb im S. B., in welchem ein  
Feldschütze, welcher auch das Gewerbe des Maulwurffangens zu  
üben hat, mit 150 fl. Gehalt neben 3 kr. Fanggebühr für jedes  
Stück gesucht wird.

In einem Steinbruch der rauhen Ap hat man ein verstein-  
ertes Krokodill gefunden, welches alle einzelnen Theile des 12  
Fuß langen vorweltlichen Thieres klar enthält. Es ist für das  
Naturalienkabinet in Karlsruhe erworben worden.

Die Dorfsgt. schreibt: Die Schwaben scheinen die Häubchen  
ihrer Schönen mehr zu lieben als die Pickelhauben. Sie heira-  
then in Massen, um der Kaserne zu entgehen, ehe das neue

Militärgesetz kommt. In der kleinen Gemeinde Murrhardt sind  
an 3 Sonntagen 24 Brautpaare kopulirt worden.

Karlsruhe, 18. Mai. Die Fortsetzung der Stinzigthal-  
Bahn über den Schwarzwald wird an den schwierigsten Stellen,  
wie wir vernehmen, demnächst in Angriff genommen werden.

Am 13. Mai hat es in Berlin geschneit und in Moskau  
lag der Schnee an demselben Tage mehrere Fuß hoch in den  
Straßen. Auch in Schweden hat man Schneestürme gehabt. —  
Im Saalgau wurde am 15. Mai Morgens bei 1/2 Grad über  
Null die Blütenpracht mit Schnee überdeckt.

Berlin, 20. Mai. Die Behauptung süddeutscher Blätter,  
Preußen beabsichtige nach allgemeiner Annahme der norddeutschen  
Bundesverfassung die süddeutschen Regierungen zum Eintritt in  
den Nordbund aufzufordern, ist grundlos. Ebenso grundlos ist  
die Nachricht, Preußen unterhandle wegen Erwerbung eines  
Gebietsstreifens auf der Insel Formosa. Der Kronprinz leidet  
an einer leichten Halsentzündung, aus diesem Grunde ist die  
Pariser Reise aufgeschoben.

— 20. Mai. Der König Victor Emanuel hat in diesen Tagen wie-  
der, wie das fast in seinem Munde zur Gewohnheit geworden ist,  
trotz aller Friedenszeichen die nächste Zukunft als bedrohlich dar-  
gestellt. Dieß könnte sich höchstens auf den Orient beziehen.  
In dieser Richtung erfährt man durch Florentiner Privatschrei-  
ben, daß, ganz abgesehen von den Plänen Rußlands, Serbien  
gerne dieselbe Rolle im Orient übernehmen möchte, welche Pie-  
mont auf der appeninischen Halbinsel zugefallen war. Serbien  
möchte sich durch die Herzegowina, Bosnien u. s. w. vergrößern.  
Italien soll sich dazu nicht ungünstig verhalten, der italienische



Vertreter in Belgrad vielmehr dazu ermutigen. Wahrscheinlich rechnet Italien, daß bei einem Zusammenstoß im Orient ihm selbst die dalmatinische Küste, sowie Triest u. s. w. zufallen könnten. Doch wird die Frage wahrscheinlich nicht so bald brennend werden. — Bis zum 17. war ein Wunsch Englands wegen der Entwaffnung hier nicht ausgedrückt worden. An jenem Tage erwartete Lord Loftus einen Kurier aus London. Es steht dahin, ob seitdem ein Schritt von englischer Seite geschehen ist. Die Organisation der norddeutschen Friedensarmee kann jedenfalls nicht aufgehalten werden, und sonstige Rüstungen haben in Preußen gar nicht stattgefunden.

20. Mai. Man vernimmt hier nicht ungerne, daß die Stimmung in Paris durch den wenig rühmlichen Frieden eine noch gereiztere geworden ist, als bisher. Schon beginnen offiziöse Pariser Blätter das verhängnisvolle Thema von der Räumung Nordschleswigs, der Freigebung Süddeutschlands und der Festung Mainz zu variiren. Die Rüstungen nehmen ihren unausgesetzten Fortgang, und Mac Mahon und Niel haben einen Plan erdacht, nach welchem die Zurückziehung von zwei Dritttheilen der bisherigen algerischen Armee nach Frankreich ermöglicht ist. Wie der „Allg. A. Ztg.“ aus London geschrieben wird, hätte jedoch Kaiser Napoleon der britischen Regierung persönlich sehr bestimmte Versicherungen seiner Friedensliebe gemacht.

Berlin, 21. Mai. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind bei dem Bankier Meyer in Hannover 40,000 Thaler, als zum Privatvermögen des Königs Georg gehörig, säkirt worden. In gleicher Weise sind bei einem andern hannoverschen Banquier 20,000 Thlr. mit Beschlagnahme belegt worden. Ueberhaupt haben in den letzten Tagen in Hannover umfassende Hausdurchsuchungen und Verhaftungen bis in die höchsten Stände hinauf stattgefunden, über deren Resultat und Veranlassung wohl späterhin Näheres bekannt werden wird. Die aus Hildesheim gemeldeten Verhaftungen von Falschwerbern haben zu der Entdeckung geführt, daß Mitglieder des hannoverschen Hofadels über das Land ein verborgenes Netz von Vereinen zu legen in Thätigkeit waren. Durch ihre Vermittlung sollte die Auswanderung Militärpflichtiger und Burlaubter nach Arnheim in Holland geleitet werden, um dort mit einer hannoverschen Legion an der Seite Frankreichs gegen Preußen bei dem erwarteten Kriege in der luxemburgischen Angelegenheit aufzutreten. Auch aus Schleswig werden fortwährend Symptome der Unzufriedenheit gemeldet. Auch da scheint die Regierung zum Aeußersten entschlossen zu sein, um Herr über die Widerspenstigen zu werden. [St. A.]

Berlin, 22. Mai. Die Zeidler'sche Korrespondenz spricht von der Entdeckung einer weitverzweigten Verschwörung in Hannover, deren Zweck die Organisation bewaffneten Widerstandes gegen die preussische Regierung wäre.

Die französische Regierung hat einen Preis von 100,000 Franks zu vergeben, welcher für den Mann bestimmt ist, der sich um die arbeitende Classe am meisten verdient gemacht hat. Preußen hat Schulze-Delitsch dazu vorgeschlagen, den Gründer der Spar-, Vorschuß- und Consum-Vereine. Mitbewerber ist der Elsäßer Fabrikant Dolfus in Mühlhausen, der Gründer der Arbeiter-Colonien.

Wien, 18. Mai. Nichts bezeichnet prächtiger die ganze Wandlung, die seit 6 Jahren vor sich gegangen ist, als die soeben erfolgte Ernennung des Präsidiums des Reichsraths. Während der erste Präsident des Abgeordnetenhauses der nachmalige Justizminister Dr. Hein war, wird jetzt Dr. Giskra, der vorgeschrittene liberale Oppositionsmann, von der Krone zu dieser Stellung berufen, und zum zweiten Vicepräsidenten wird der Abgeordnete aus Lemberg, Dr. Zientalkowski ernannt, der der äußersten Linken angehört und ein Anhänger demokratischer Ideen ist, der sogar zu wiederholtenmalen und zuletzt im Jahre 1864 wegen politischer Verbrechen zu vieljährigem Kerker verurtheilt worden ist. Ausgesprochenere Parteimänner und gewandtere Vorsetzende hätte die Versammlung in freier Wahl auch nicht wählen können.

Wien, 20. Mai. Nach den Nachrichten der Debats aus Wien wird die Krönung in Ofen zwischen dem 15. und 20. Juni Statt finden und der Kaiser und die Kaiserin am Ende des Monats nach Paris gehen, begleitet von einer zahlreichen Suite und von den Ministern v. Beust und v. Andrássy. — In dem unverbesserlichen Landtag zu Agram hat die Ungarische feind-

liche Partei gesiegt und ein Adressentwurf ist durchgegangen, der für Croatien nichts Geringeres fordert, als ein eigenes Ministerium.

Wien, 22. Mai. Die bei Eröffnung des Reichsraths gehaltene Thronrede sagt, daß der Kaiser die Herstellung konstitutioneller Einrichtungen unverrückt im Auge behalten habe. Die Thronrede geht dann auf das befriedigende Abkommen mit den ungarischen Kronländern über, welches deren Zusammengehörigkeit mit der Gesamtmonarchie, den Reichsfrieden im Innern und die Wahrung des Reiches nach Außen sicher stellt. Der Kaiser hofft, der Reichsrath werde dieser Vereinbarung seine Zustimmung nicht verjagen und die Vortheile nicht unterschätzen, welche auf der vom Kaiser eingeschlagenen Bahn für die Stellung Oesterreichs im Staatenverbände Europa's bereits fühlbar geworden sind; ferner betont er, daß die neue Verbürgung der Rechte und Freiheiten der ungarischen Kronländer die gleiche Sicherheit für die übrigen Länder notwendig im Gefolge haben müsse. Die Thronrede spricht die Absicht des Kaisers aus, den einzelnen Kronländern im Wege der Vereinbarung mit dem Reichsrathe jede Autonomie-Erweiterung zu gewähren, die ihren Wünschen entspricht, und ohne Gefährdung der Gesamtmonarchie zustanden werden kann. Als Gesetzesvorlagen werden verheißt: Ministerverantwortlichkeit, Modifikation des Paragraphen 13 der Verfassung. Für die Ausgaben des laufenden Jahres sei vorgesorgt, so daß der Reichsrath sich der Lösung dauernder Finanzaufgaben hingeben kann. Schließlich sagt die Thronrede: Nicht ein geheimer Gedanke der Wiedervergeltung ist es, der unsere Schritte leitet, sondern das Bestreben, durch unser Schaffen die Ungunst und Feindschaft in Achtung und Zuneigung zu verwandeln. — Die Rede wurde öfters durch Beifallssturm unterbrochen.

Der „Pester Corr.“ meldet über den ungarischen Krönungs-ornat: Der Kaiser trägt einen rothen, reich mit Gold verzierten Dolman, dazu ein ähnliches ungarisches Beinkleid, lichtgelbe Stiefel, deren Stulpen bis zur halben Höhe der Waden reichen; ferner den blauen Königsmantel mit kurzem Kragen, unter demselben das große Löwen-Band, um den Hals den Orden des goldenen Vlieses; auf dem Haupte die Krone und um die Hüften das Schwert des heiligen Stephan. Der Schirmel, den der Kaiser reiten wird, ist reich in Gold geziert: die bis zum rückwärtigen Gelenke des Hieres herabreichende Schabracke, sowie das Zaumzeug ist ringsherum mit den verschiedenen Wappen der Komitate in kleiner Form geziert. Die Mähnen des Pferdes sind mit Goldschnüren eingestochten.

Haag, 21. Mai. Der Großherzog von Luxemburg unterzeichnete gestern den Londoner Vertrag.

Paris, 19. Mai. Im Kriegsministerium studirt man den Plan eines verschanzten Lagers, das bei Nancy zwischen Straßburg und Metz errichtet werden soll und 150,000 Mann aufzunehmen im Stande sei. 1813 und 1814 drangen die Allirten gerade auf diesem Punkte in Frankreich ein, und deshalb soll diese Lücke ausgefüllt werden. Die Errichtung dieses verschanzten Lagers würde eben so wenig eine kriegerische Bedeutung haben, als die Umwandlung Triers in einen großen Waffenplatz von Seiten Preußens, so bald Luxemburg geräumt worden ist.

In Straßburg sind durch die Viehperre die Fleischpreise so gestiegen, daß schon vor einigen Tagen das Pfund 24 Sous kostete. [S. M.]

London, 18. Mai. Lord Montagu theilt mit, daß die Kinderpest in London an 8 verschiedenen Punkten ausgebrochen ist. 78 Kühe sind von der Seuche ergriffen worden, 25 sind gefallen. Die Kinderpest ist sehr verbreitet in Deutschland, die Regierung hat entsprechende Maßregeln getroffen.

London, 22. Mai. Ein Regierungserlaß verordnet, daß das Importvieh in den Landungshäfen sofort geschlachtet werde. Nur London, Harwich und Southampton dürfen das Importvieh lebendig weiter befördern.

Türkei. Die Reise des Sultans nach Paris, die nun in einem zur Besprechung dieser Frage abgehaltenen Ministerrath definitiv beschlossen worden ist, erfolgt Anfangs Juli. Der Sultan kommt mit einem Gefolge von 500 Personen zum Besuche der Ausstellung. Es ist dies, wie der Abendmoniteur hervorhebt, das erste Mal, daß der Großherr ein christliches Land besucht.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchhandlung.